

## **e-CarSharing in Bürgerhand**

**CO2-frei mobil sein, Ressourcen schonen, das Klima schützen. Das ist die Idee des Projektes UrStromMobil der Mainzer Bürger Energiegenossenschaft UrStrom.**

Im Juni 2018 war es soweit. Die Bürgerenergiegenossenschaft UrStrom eG nahm in Mainz die erste e-CarSharing Station mit zwei vollelektrischen Renault ZOE und einer Ladesäule in Betrieb. „Wir wollen den Grundstein legen für eine umweltfreundliche Mobilität in Bürgerhand, die auf dem Prinzip ‚Teilen statt besitzen‘ beruht“, sagt UrStrom-Vorstand und Projektleiter Klaus Grieger. Zusammen mit engagierten Bewohnern der Wohnprojekte VISaVIS und „Am Cavalier Holstein“ auf dem Mainzer Hartenberg haben die UrStromerInnen das e-Car-Sharing auf den Weg gebracht.

Anfang 2017 stellten die EnergiegenossInnen mit einer Roadshow das bürgerschaftliche E-CarSharing in verschiedenen Quartieren in Mainz vor und stießen auf Interesse bei umweltbewussten Bewohnern. Als sich auf dem Hartenberg sieben Personen verbindlich anmeldeten, startete die Bürgerenergiegenossenschaft das Leuchtturmprojekt. UrStrom übernahm die Projektentwicklung, traf sich mit Vertretern der Wohnprojekte, klärte Stromanschluss und Gestattungsvertrag für die Stellplätze, kaufte die Ladesäule und suchte einen Dienstleister für das Flottenmanagement. Den fanden die EnergiegenossInnen im E-Mobil-Anbieter Mobileeee, der die Fahrzeuge stellt, inklusive Buchungsplattform und 24 StundenHotline. Die differenzierte Tarifgestaltung und die Abrechnung übernimmt UrStrom und versorgt die Ladesäule mit dem eigenen Ökostrom UrStromPur.

### **„Wir wollen Qualitätsführer sein“**

Mit hochprofessionellem Service will die Energiegenossen-schaft viele Menschen für das e-Auto-Teilen begeistern. Das kostenfreie Buchen, der Zugang zum Fahrzeug und die Rückgabe funktionieren mit einer Smartphone-App. Die UrStrom-Aktiven unterstützen etwa bei der Einrichtung der Smartphones und die NutzerInnen geben wertvolle Tipps für die Weiterentwicklung des Projektes. „Wir bieten Car-Sharing auf allerhöchstem Niveau“, gerät Klaus Grieger ins Schwärmen. Dazu gehören hochwertige Autos mit Klimaautomatik, Tempomat, Navi und weiteren Extras. „Es geht nicht um Verzicht. Es geht um 0 Prozent Emission und 100 Prozent Fahrspaß und Service.“

Keine Reparaturen, kein Tanken, kein Parkplatzsuchen. Die Gebäudeeigentümerin Wohnbau Mainz GmbH hat die Parkplatz Zuordnungen neu geordnet und für UrStromMobil Plätze mitten im Wohnquartier bereitgestellt. Nach drei Monaten haben sich über zwanzig NutzerInnen bei UrStromMobil registriert, das deckt die Ausgaben bereits zu 70 Prozent. Derweil beginnt die Idee Kreise zu ziehen, in anderen Stadtteilen haben sich Interessenten gemeldet, UrStrom plant weitere Fahrzeuge und Ladesäulen.

Ein Team von fünf bis sechs Personen hat UrStromMobil mit viel ehrenamtlicher Zeit auf den Weg gebracht. Entscheidender Erfolgsfaktor waren für Klaus Grieger die Bewohner der Wohnprojekte. „Es funktioniert nur, wenn Mieter Mobilität als ihr Projekt sehen und sich dafür engagieren.“ Für ihn hat sich die Pionierarbeit schon jetzt gelohnt. „Wir können eine Vorbildfunktion haben und zeigen: e-CarSharing reduziert die Zahl der Autos und klimaschädigende Emissionen.“ Vier Personen haben nach Einführung des E-Carsharing-Projektes ihr eigenes Auto verkauft und setzen nun auf eine Kombination von Fahrrad, ÖPNV und e-CarSharing.

### **Kontakt**

UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft Mainz eG,  
Klaus Grieger, Projektleiter  
[info@urstrom-mobil.de](mailto:info@urstrom-mobil.de), [www.urstrom-mobil.de](http://www.urstrom-mobil.de)